



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CCCXLV. Notarielles Instrument über die Uebergabe der Pfarrstelle in Klein-Kreutz, am 27. Septbr. 1382.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

et caritative reassumatis, ipsius remissionem nobis non imputantes, cum sincere propter pericula premissa, immo jam acta, existentia et majora seu plura nobis ut timemus imminetia ipsum fratrem Mathiam pro suo commodo bene digno ad presens retinere non valeamus, sicuti tamen libenti animo amore vestri fecissemus, et faciemus necessitate id exposcente, si, opitulante domino, pacis tranquillitatem consequemur et debitorum oneribus sublevemur. De ipsius enim fratris Mathie conversatione bona et vita probatissima dignum duximus laudabile testimonium presentibus literis nostris perhibendum. Datum Brandenburg, anno domini M. CCC. LXXXII. die beati Egidii abbatis sub sigillo prepositi Brandenburg, Terminum vero ad vos redeundi eidem fratri preficimus diem beati Michaelis archangeli proxime instantem.

Nach einer Copie im Ältern Copiaro.

CCCXLIV. Der Markgraf Siegmund verbietet dem Bischofe von Brandenburg, seine Städte eigenmächtig in den Bann zu thun, am 27. Septbr. 1382.

Vnsere gunst zuvor. Wiszet, Herre Bischof, daz vor vns gekommen ist, wie daz ir vnser Stette bannet vnd zu notgedinge brenget; also daz Ir vor vns nie vorklagt habt: denne wir io seluer richter ober sy wollen blyuen. Auch seyn sy Euch alle gerecht, Riddere vnde gebure in deme lande; sie müthen doch alle vor Ewer officialen, wenne er inen gebeut. Nun wollen wir ernslicken, daz ir davon latet von stunden an: thut ir daz nicht, so haben wir also befolen, daz man Euch vnde dy Ewern süren sal, es sey Euch lieb oder leyd. Ewer andwort. Geben zu Pofznan, des Sonauendes vor Sunte Michelstage.

Das Schreiben ist zwar ohne Angabe des Jahres, letzteres jedoch an dem Umstande leicht zu errathen, daß Siegmund am Sonnabend vor St. Michaelstage 1382 von Posen datirt an die Städte Berlin und Cöln noch zwei Schreiben erließ, Gercken's Cod IV, 411. und Fildicin's Beiträge IV, 51.

CCCXLV. Notarielles Instrument über die Uebergabe der Pfarrstelle in Klein-Kreuz, am 27. Septbr. 1382.

In nomine domini. Amen. Anno nativitatis ejusdem M. CCC. LXXXII. vicesima septima die mensis Septembris hora nona vel quasi indictione quinta, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Urbani, divina providentia pape sexti anno quinto ante januam ecclesie parrochialis in parva villa Crutzewitz Brandenburg. dyoc. in mei notarii publici subscripti et testium infra scriptorum presentia constitutus discretus vir dominus Johannes dictus van me Sande, rector ecclesie parrochialis in villa Weferam, dicte dyoc., ex mandato dominorum Hentzonis Geristorp prepositi, Bertrami de Stegelitz prioris et capituli ecclesie Brandenburgensis honorabilem virum Johannem Testorp presbyterum, canonicum dicte ecclesie Brandenburgensis in possessionem vel quasi perpetue vicarie dicte ecclesie parrochialis in villa parva Crutzewitz, videlicet ad curam populi ejusdem ecclesie inibi parrochialis ad hoc vocatis et presentibus, duxit cor-

poralem per traditionem clavium et apertionem portarum et alias, ut est moris, nullo contradicente aut reclamante. Acta sunt hec etc. presentibus discretis viris Petro Winkelmann et Jacobo Galen, laycis.

Et ego Laurentius dictus Heynemans etc.

Nach dem Originale.

CCCXLVI. Das Domcapitel verspricht für eine jährliche Rente aus dem Dorfe Tremmen alljährliche Messen zu halten, am 18. März 1383.

Wy Hintze Proest, Hinrick Prior unde datt Capittel gemeine der Kerken tu Brandenburg bekennen etc., dat die wiese Man Peter Coffum, Borger in der Aldenstad tu Brandenburg unde Margarite syne ehelike Huffrawe hebben met vorbedachtem Mude unde met gudem Willen vor ihre Sylen luterlike dorch Gott gegeben unde gelatten uns und unsen Nakomelingen unde der Kerken tu Brrandenburg ewiglikent tu hebben unde tu besittende twey Punt Brandeborgischer Pennige jerliker Gulde, die vallen unde dy me nempt in der Bede in unses Gadeshuvs Eigen, in deme Dorpe tu Tremmen. Des hebbe wy gelovet unde loven in desseme selven Brieve den vorbenumeden Peter Casfum unde Margaretten siner eheliken Huffrawen twey Punt Brand. Penninge alle Jar, die wile sie beide oder ohrer ein leven, up Sunte Niclas Dag vull unde all tu gevene unde tu betalende fonder allerleie Vertoch. Werett, das wy des en nicht en deden binnen den nehsten Viertein Nachten, so mogen sie darumme so vele panden in unses Gadeshuvs Gude sunder unse Weddersprake. Wen aver Gott over en beyden gebydet, dat sy beide von dieser Werlde scheiden, oft sy ock vel beyde oder ohrer jennich Erve liten nach ohreme Dode, so scholen die twey Punt uns und unsen Nakomelingen unde der Kerken tu Brandenburg wedder fry, ledig und lofs sin. Hirusme scholen wy unde wilten alle Jar in dessen twen Tyden inne Jahre des Dages na sunte Johannes Dage vor der Porten unde des vesten Dages na aller Gades hilgen Dage Gedechnihs ohrer Silen begann mett Vilgen unde mett Silmessen nach Wonheit unser Kerken. Dat wy desse vorschreven Stucken ganz und stede holden wilten, geve wy to Orkunde dessen Brif etc. Gegeven tu Brandenburg nach Gades Bort M.CCC.LXXXIII in deme guden Middeweke in der Martelweke.

Nach einer Copie im Ästern Copiaris.

CCCXLVII. Bischof Dietrich von Brandenburg bekundet als Vorsteher der Mark, daß die von Bartenleben eine Hebung zu Rhorberg und Latekat vor ihm denen von der Schulenburg aufgelassen haben, am 10. April 1383.

Wy Diderich, von Gots gnaden Bischof to Brandenborgh und vorstander der Marck bekennen in düssen Breue openbar, dat her Werner Ritter und Boffo von Bertenfleue hebben verlaten vor uns allet dat se hebben in dem Dorpe tho Rhorberge, vnd einen Hoff vnd dre Houen mit allem rechte in dem Dorpe tho Latekat, upp der von der Schulenburg behoff: vnd datfulue Gud hebbe wy den von Schulenborgh gelegen, von vnsern Hern des Marggreuen wegen,